Königliche Preußische Stettinische Zeitung.



Im Verlage der Effenbartschen Erben. (Herausgegeben vom Dr. Salfeld.)

No. 8. Freytag, den 26. Januar 1821.

Berlin, vom 18. Januar.

Auf Befehl Seiner Majestät des Königs wurde heute das Krönungs- und Ordens-Fest gefeiert.

Um 10 Uhr Vormittags versammelten sich im Königlichen Schlosse die in Berlin anwesenden Personen, welche vom 19ten Januar 1820 bis gestern, Orden und Ehren-Zeichen erhalten haben, und die in Berlin anwesenden Personen, welche Seine Majestät der König hatten einladen lassen, um am heutigen Tage, Orden und Ehren-Zeichen zu empfangen.

Die letzteren begaben sich in die Kammer der General-Ordens-Commission, woselbst ihnen der Präsident der General-Ordens-Commission, General-Lieutenant von Pirch 2, in Auftrag Seiner Majestät des Königs die Dekorationen übergab.

Hierauf führte die General-Ordens-Commission alle vorerwähnten Ritter und Inhaber nach dem Ritter-Saale, in welchem von jedem der Königlich-Preußischen Orden und Ehren-Zeichen, ältere Ritter und Inhaber versammelt waren; und der wirkliche Geheime Legations-Rath von Raumer las daselbst die von Seiner Majestät dem Könige vollzogene Liste der heutigen Verleihungen vor.

Diesemnächst begab sich die General-Ordens-Commission mit allen auf dem Schlosse anwesenden Rittern und Inhabern, nach der Domkirche, in deren unterem Raum alle andere in Berlin anwesende Ritter und Inhaber bereits versammelt waren.

Die kirchliche Feier fing an, als Seine Majestät der König, um 11 Uhr auf dem Königlichen Chor Sich einfanden, woselbst die Prinzen und die Prinzessinnen des Königlichen Hauses und die jetzt hier anwesenden fremden hohen fürstlichen Personen gegenwärtig waren.

Den Hof, die Ministerien und Behörden, das diplomatische Corps, und die zu Berlin anwesenden Damen des Louisen-Ordens waren auf dem Chor der Kirche zugegen.

Der Anfang der kirchlichen Feier machte der Gesang des ersten Verses aus dem Liede: Komm heiliger Geist ꝛc. Darauf folgte die Liturgie, und demnächst eine Rede, welche der Bischof Eylert am Altar hielt, und mit Gebet und dem Seegen beschloß; worauf der Gesang der beiden ersten Verse des Liedes: Herr Gott Dich loben wir ꝛc. die kirchliche Feier beendigte.

Nun erfolgte der feierliche Zug vom Dom nach dem Schlosse in folgender Ordnung: die General-Ordens-Commission; die seit dem 19. Januar 1820 bis heute ernannten, anwesenden Ritter und Inhaber Königlich Preußischer Orden und Ehren-Zeichen; Seine Majestät der König, begleitet von Höchstihren General- und Flügel-Adjudanten; die Prinzen des Königlichen Hauses; die Ritter des schwarzen Adler-Ordens; die Ritter des rothen Adler-Ordens erster Klasse, und alle Ritter der Königlichen Orden und Inhaber von Ehren-Zeichen.

Der Zug ging durch die, von den Truppen der hiesigen Garnison gebildeten Reihen nach dem Schlosse, woselbst Seine Majestät den seit dem 19. Januar 1820 bis heute ernannten, anwesenden Rittern und Inhabern, Versicherungen der Zufriedenheit und Gnade ertheilten, und den allerunterthänigsten Dank derselben anzunehmen geruhten.

Hiernächst begaben Sich Seine Majestät mit den Prinzen und Prinzessinnen des Königlichen Hauses, den hier anwesenden fremden hohen fürstlichen Personen, den Rittern der Orden und den Inhabern der Ehren-Zeichen, nach der Bilder-Gallerie zur Tafel, an welcher, hier und in den anstoßenden Kammern, dreihundert und sechszig, und im weißen Saal über zweihundert Personen Theil nahmen.

Zu der ersten Königlichen Tafel wurden, auf Allerhöchsten Befehl, zwanzig Inhaben von Ehren-Zeichen aus der Zahl der Unteroffiziere und Gemeinen der hiesigen Garnison gezogen.

Nach aufgehobener Tafel verließen Seine Majestät der König die Versammlung, unter den innigsten Wünschen aller Anwesenden für das Wohl Seiner Majestät und des Königlichen Hauses.

Folgendes ist das Verzeichniß der am heutigen Tage geschehenen Verleihungen von Orden und Ehren-Zeichen.

Den rothen Adler-Orden 1ster Klasse erhielten:

1. Der Landgraf von Hessen-Rothenburg (ohne Eichenlaub.)
2. Der General-Lieutenant von Roeder (mit Eichenlaub.)

Den rothen Adler-Orden 2ter Klasse mit Eichenlaub:

1. Der General-Lieutenant von Ryssel.
2. Der General-Major von Tippelskirch.
3. Der General-Major von Knobelsdorff.
4. Der General-Major von Alvensleben.

Den rothen Adler-Orden 2ter Klasse ohne Eichenlaub:

1. Der Kaiserl. Rußische Hof-Marschall Graf Modène.

Den rothen Adler-Orden 3ter Klasse:

1. Der General-Major von Carlowitz.
2. Der General-Major von Wrangel.
3. Der General-Major von Hiller.
4. Der General-Major von Miltitz.
5. Der General-Major von Briesen.
6. Der Oberst von Stülpnagel.
7. Der Oberst von Schmidt 9ten Infant.-Regiments.
8. Der Oberst von Brauchitsch.
9. Der Oberst Fiebig von der Artillerie.
10. Der Oberst von Schachtmeyer.
11. Der Kammerherr Freiherr von Sack in Berlin.
12. Der wirkliche Geheime Legations-Rath Klüber zu Berlin.
13. Der Geheime LegationsRath Pfeiffer zu Berlin.
14. Der Geheime Regierungs-Rath von Hatzfeld zu Düsseldorff.
15. von Karcher, Geschäfts-Träger des Großherzogs von Toscana zu Paris.
16. von Teichmann, Minder-Standesherr auf Freihahn in Schlesien.
17. Der Freiherr von Kottwitz auf Tuchorza im Großherzogthum Posen.
18. Der Domprobst von Miaskowski zu Posen.
19. Der Geheime Ober-Justiz Rath Sack zu Berlin.
20. Der Präsident des Churm. Pupill.-Collegii von Scheve zu Berlin.
21. Der Oberlandesger. Präsident Frhr. von der Reck zu Frankfurt.
22. Der Oberlandesger. Präsident Frhr. v. Gärtner zu Naumburg.
23. Der Oberlandesgerichts-Vice-Präsident v. Hempel zu Stettin.
24. Der Oberlandesgerichts-Vice-Präsident v. Fischer zu Breslau.
25. Der Oberlandesgerichts-Vice-Präsident v. Wegnern zu Königsberg.
26. Der Geheime Ober-Finanz-Rath von Schütz zu Berlin.
27. Der Geheime Ober-Berg-Rath Klügel zu Berlin.
28. Der Geheime Ober-Regierungs-Rath Kahle zu Berlin.
29. Der Präsident und General-Kommissarius v. Schrötter zu Marienwerder.
30. Der Land-Rath v. Kikisch a. D. auf Schwarzau in Schlesien.
31. Der Land Rath v. Dewitz a. D. in Pommern (vormals Naugartschen Kreises.)
32. Der Land-Rath v. Helmrich Nimptschen Kreises in Schlesien.
33. Der Geheime Ober-Finanz-Rath Wolfart zu Berlin.
34. Der Land-Rath v. Randow zu Rawicz.
35. Der Präsident der Armen-Anstalten zu Kölln v. Herwegh.
36. Der Land Rath v. Stechow zu Rehstall bei Rastenburg.
37. Der Land-Syndikus Freiherr v. Houwald zu Lübben.
38. Der Hof Prediger Ehrenberg zu Berlin.
39. Der Land-Rath v. Petersdorff zu Bootz in der Priegnitz.
40. Der Land-Rath v. Mühlenfels in Neu-Vorpommern.
41. Vincent von Sulerczycki auf Piontkowo in Westpreuß.
42. Der Geh. Ober-Medizinal-Rath Dr. Langermann zu Berlin.
43. Der Geheime Ober-Regierungs-Rath Schultz, Bevollmächtigter bei der hiesigen Universität.
44. Der Superintendent Küster zu Berlin.
45. Der Konsistorial-Rath Poll zu Kölln.
46. Der Hof-Rath Hirt zu Berlin.
47. Der Professor Rudolphi zu Berlin.
48. Der Professor Schneider zu Breslau.
49. Der Geheime Medizinal-Rath Dr. Berends zu Berlin.
50. Der Regierungs-Vice-Präsident v. Gärtner zu Trier.
51. Der Justiz-Kanzlei-Direktor v. Vangerow zu Aurich.
52. Der Geheime Ober-Finanz-Rath Beuth zu Berlin.

Den St. Johanniter-Orden:

1. Der Geh. Legations-Rath v. Ramdohr, Königl. Preuß. Gesandter zu Neapel.
2. Der Kaiserl. Russ. Oberst v. Adlerberg. } Adjudanten Se. Kaiserl. Hoheit des Großfürsten Nicolaus.
3. Der Kaiserl. Russ. Oberst v. Perowsky. }
4. Der Landschafts-Direktor Graf v. Götzen auf Scharfeneck und Cudowa in der Grafschaft Glatz.
5. Der Kreis-Deputirte v. Wartenberg auf Metzelthin, Ruppinschen Kreises.
6. Der Hauptmann von Oppen, außer Diensten auf Fredersdorff, Belziger Kreises.
7. Der General-Landschafts-Repräsentant Freiherr von Stein, zu Breslau.
8. Der Kammerherr v. Rüxleben, zu Bielen bei Kelbra.
9. Der Königl. Baiersche Oberst von Randahl, zu Nürnberg.
10. Der Königl. Hannöv. Jägermeister Graf von Hardenberg, zu Hannover.
11. Der Hauptmann a. D. von Wintzingerode, zu Adelsborn bei Stadt Worbis im Eichsfelde.
12. Der Rittmeister a. D. Ritterschaftsrath von Melenthin, zu Glambeck.
13. Der Rittmeister a. D. und Ostpreußische Landschaftsrath von der Groeben, zu Döen.
14. Der Landesälteste und Justizrath Vitzthum v. Eckstädt, zu Seifersdorff bei Ohlau.
15. Der interimistische Landrath Freiherr von Zedlitz auf Herrmannswaldau in Schlesien.
16. Der Kammerherr Major Gr. v. Wartensleben auf Carow.
17. Der Major von der Groeben a. D. zu Arnstein in Ostpr.
18. Der Oberst de la Chevallerie a. D., vormals bei dem 3ten Garnison-Bataillon.

19. Der Seconde-Lieutenant von Kniephausen im 11ten Husaren-Regiment.
20. Der Major von Thun im Kaiser Franz Grenadier-Regiment.

Das Militair-Ehrenzeichen 2ter Klasse:

1. Der verabschiedete Cuirassier der Kaiserl. Russischen Garde, jetzt in Diensten Sr. Kaiserlichen Hoheit des Großfürsten Nicolaus, Desererow.

(Beschluß künftig.)

Aus dem Oesterreichischen, vom 6. Jan.

Die K. K. Hof-Schauspielerin, Frau v. Weissenthurn, ist, nach einem Berichte des Wiener Conversations-Blattes, von der General-Intendanz der Königl. Schauspiele in Berlin aufgefordert worden, zur Eröffnung des neuerbauten Schauspielhauses ein neues Lustspiel zu schreiben.

Aus Oesterreich, vom 10. Januar.

Der zu Triest verstorbene, gewesene Französ. Polizei-Minister Fouché soll 2 Millionen Franken hinterlassen haben.

Wien, vom 10. Januar.

Der K. Französische Botschafter, Marquis de Caraman, der K. Preußische Staats-Kanzler, Fürst von Hardenberg, und der K. Preußische Staats-Minister und Minister der Auswärtigen Angelegenheiten, Graf von Bernstorf, sind gleichfalls in den letztverflossenen Tagen nach Laybach abgegangen.

Neapel, vom 23. Dec.

Die Feudalität oder das Lehnwesen ist nun bekanntlich in Sicilien von dem Parlement abgeschafft worden. Vorher hatte Herr Natali, Deputirter Siciliens, in dieser Hinsicht eine Rede gehalten, worin er unter andern sagte: „Von dem Urtheile, das Sie, meine Herren, aussprechen werden, hängt das Schicksal eines Landes ab, das einer der schönsten Theile des Königreichs ist und gegen 2 Millionen Einwohner zählt. Wer hätte es vermuthen sollen, daß auf dieser Insel, wo ehemals eine so beträchtliche Zahl großer und bevölkerter Städte war, die sich mit den furchtbarsten Mächten des Alterthums messen und ihnen Gesetze vorschreiben konnten, der Reisende jetzt ganze Tage lang keine Wohnung antreffen, in diesen weiten Einöden keinen Baum erblicken würde, der die Hand des Ackerbaues bezeichnete? Wer hätte vorhergesagt, daß diese Insel, die Egypten in unfruchtbaren Jahren mit Korn unterstützte, daß der fruchtbarste Boden, der das Römische Volk ernährte, welcher der Kornspeicher Italiens und das wahre Vaterland der Ceres war, in die Nothwendigkeit versetzt würde, sein Brodt aus den Barbarischen Staaten Africa's zu ziehen? Und was mag die Ursache so vielen Elends und Jammers gewesen seyn, wenn es nicht das Ungeheuer der Feudalität war? Die Sicilischen Barone hatten von undenklichen Zeiten her unter sich einen Höllischen Bund geschlossen. Von Luxus und Ueberfluß aller Art überhäuft, machten sie sich von allen öffentlichen Lasten frei. Die Eigenthümer (und nur die Barons sind Eigenthümer) haben nie öffentliche Abgaben bezahlt; die Abgaben drückten immer nur die Consumtions-Gegenstände, die fast ausschließlich die Nahrung des Armen ausmachen, und, zur Schande unsers Jahrhunderts, war die drückendste Steuer in Sicilien die Mahlsteuer. Wisset, meine Herren, daß die Sicilianischen Barons den alten Tyrannen dieser Insel gleichen; und die Geschichte lehrt uns, daß diese Tyrannen die grausamsten, die mißtrauischsten, die unternehmendsten und die schlauesten waren, um Mittel ausfindig zu machen, wodurch sie ihre Absichten ins Werk setzen konnten. Durch Aufhebung der Feudalität werdet Ihr Sicilien die Wohlthaten einer liberalen Constitution fühlen lassen; durch dieses einzige Mittel werdet Ihr dieser Insel Frieden und Ruhe wiederschenken, und die Ordnung wieder herstellen."

Paris, vom 7. Januar.

In hiesigen Blättern wird angeführt, daß hier gestern ein auswärtiger Bothschafter einen Courier aus Madrid mit sehr wichtigen Nachrichten erhalten habe. Der Unfug der Guerillas dauerte in hohem Grade in Spanien fort; eben so wie das Widerstreben eines großen Theils der Geistlichkeit gegen die constitutionellen Einrichtungen. Der Maltheser-Clubb hat dem Könige eine Vorstellung übergeben, worin er sich gegen die Minister heftig beschwert, so wie über die Entlassung des Königl. Beichtvaters 2c.

Von der Spanischen Gränze, vom 4. Jan.

Das Schließen der Clubbs zu Madrid und was mit denselben vorgefallen, hat allerlei Gerüchte veranlaßt; allein diese Gerüchte sind ungegründet. Am 30sten December herrschte zu Madrid vollkommene Ruhe.

Madrid, vom 28. December.

Die Clubbs haben seit acht Tagen wieder einen so beunruhigenden und heftigen Character angenommen, daß sich der politische Chef, Marquis Ceraldo, veranlaßt sah, in der verflossenen Nacht in die Versammlung, die im Maltheserkreuze gehalten wird, zu begeben, und dieselbe, Kraft des Gesetzes, zu schließen. Allein die Mitglieder widersetzten sich mit offener Gewalt der Obrigkeit; das Gesetz wurde verhöhnt und der größte Unfug geübt. Um ähnlichen Scenen vorzubeugen, wurden heute bei Tage die Tribunen aus den Versammlungs-Sälen genommen; allein das Volk umlagert nichts destoweniger diese Orte. Die ganze Nationalgarde ist unter den Waffen und man fürchtet blutige Auftritte.

London, vom 5. Januar.

Um die unter dem Ministerio von Pitt eingeführte Fenster-Taxe nicht zu bezahlen, hat ein hiesiger Hausbesitzer vier seiner Fenster vermauern und die Inschrift an denselben anbringen lassen: „Pitt's Werke, 1ster, 2ter, 3ter und 4ter Band."

Unsre Ministerial-Blätter versichern, daß die Sitzungen des Parlements am 23sten dieses bestimmt eröffnet werden.

Noch ehe der Frost eintrat, kam auf der Themse ein Schiff von Sumatra an, auf welchem, wie unsre Blätter anführen, eine sogenannte Sirene mitgebracht worden, die vom Kopf bis zum Nabel eine völlig menschliche Gestalt hat, und deren untern Theil wie ein Fisch geformt ist.

London, vom 9. Januar.

Es ist bemerkenswerth, wie sehr das Lesen der Zeitungen eine Nothwendigkeit des Englischen Volks vom Niedern bis zum Hohen geworden ist. Auf der See oder auf dem Lande, oder in den Minen unter der Erde, überall werden Zeitungen gelesen. Selbst die Matrosen in den Entdeckungs-Schiffen Hecla und Griper konnten

dieses nothwendigen Lebens-Bedürfnisses nicht entbehren, als sie sich während 83 Tagen in beständiger Finsterniß und wo das Wetterglas unter 50 Grad unter Null zeigte, befanden. Es wurde regulair auf dem Schiffe eine Zeitung gedruckt und unter das Volk vertheilt. Capitain Sabine war der Herausgeber und Capitain Parry schried und verfertigte Drama's, welche in der Regel zur Belustigung des Volks aufgeführt wurden.

Am 4ten kamen hier die bisher gefehlten zwanzig Posten von Irland auf einmal an. Dieser beispiellose Vorfall rührt von dem heftigen Ostwinde her, welcher die Packetböte hinderte, den Canal zu passiren.

Von Liverpool sind im vergangenen Jahre folgende Schiffe in See gegangen: Nach Africa 23, nach Süd-America 222, nach Nord-America 355, nach den Vereinigten Staaten 446, nach Europa 665, nach Ostindien 14, nach Westindien 195, nach Australien 8, nach Grönland 3, nach den Azorischen Inseln 24; zusammen 1955.

Man behauptet, daß das Ministerium auf einen Jahrgehalt von 50000 Pfd. St. für die Königin im Parlement unter gewissen Bedingungen antragen werde. Zu letztern rechnet man die Entfernung derselben vom Hofe, vielleicht sogar die Entfernung aus dem Lande.

Es ist jetzt bestimmt beschlossen, daß Capitain Parry in dem Schiffe Heela eine neue Entdeckungsreise unternehmen wird; aber anstatt the Griper wird das Bombenschiff the Fury zu dieser neuen Unternehmung ausgerüstet. Die Bestimmung dieser Expedition ist noch nicht bekannt gemacht; man vermuthet, daß man auf Nachrichten vom Lieutenant Franklyn wartet, welcher jetzt auf einer Entdeckungsreise zu Lande von Hudson-Bay nach dem Kupferminen-Flusse begriffen ist. Verschiedene Köpfe des Bisam-Ochsen, des See-Pferdes und des See-Einhorns, von welchem letztern ein Horn 5 Fuß lang hervorragt, hat die Königl. Anatomie vom Capitain Parry erhalten. Häute von weißen Bären, Bisam-Ochsen, See-Pferde und Hunde hat man nach dem Naturalien-Cabinette in Edinburg gesandt. Die Prämie von 5000 Pfd. Sterl. ist folgendermaßen vertheilt: Capitain Parry 1000 Pfd. Sterl., Lieutenant Lidden vom Schiffe the Griper 500, drei andere Lieutenants und die beiden Schiffs-Capitains jeder 200, die ersten See-Cadetten jeder 50, die untergeordneten derselben jeder 30 und jeder Matrose 20 Pfd Sterl.

Parry und Roß haben mit ihren Entdeckungs-Reisen offenbare Vortheile für unsern Handel erwirkt, denn die Wallfisch-Fänger wagen sich nun in die weit höheren und fischreicheren Gewässer hinauf.

Wie es heißt, hat die Königin von dem Prinzen von Sachsen Coburg Marlborough-House gekauft. Sie wird für dies prächtige Gebäude jährlich 4000 Pfd. auf eine gewisse Reihe von Jahren darauf abbezahlen.

In den Oppositions-Blättern wird geäußert, daß die Vereinigung von St. Domingo unter einen Chef für die Ruhe der Neger auf den Westindischen Inseln gefährlich werden dürfte.

Auch zu Edinburg ist eine von mehr als 16000 Einwohnern unterzeichnete Adresse an den König wegen Abdankung der Minister erlassen worden.

Unsre und die Französische Regierung sind unter den jetzigen Umständen enger mit einander verbunden, als je.

Der Nachfolger des Herrn Canning ist fortdauernd noch nicht ernannt; einige nennen jetzt dazu den Herrn Bathurst.

Warschau, vom 2. Januar.

Gestern geruhten Se. Kaiserl. Hoheit, der Großfürst Constantin, in Begleitung sämmtlicher Generals und Officiers, dem Fürsten Stellvertreter, General Zajonczek, in seiner Wohnung die Glückwünsche zum neuen Jahre abzustatten.

Constantinopel, vom 12. December.

Da es der Pforte an rohem Metall für die Großherrliche Münzstätte zu mangeln beginnt, so ist ein Großherrlicher Firman bekannt gemacht worden, welcher mehrere ausländische Münzsorten ganz außer Cours setzt, andern aber einen willkührlichen Werth giebt, gegen den solche unter Todesstrafe an die Großherrlichen Münzbehörden abgeliefert werden müssen.

Vermischte Nachrichten.

Königsberg i. Pr. Die Gymnasien in Ost-Preußen haben auch in dem verflossenen Jahre einen guten Fortgang gehabt, besonders zeichnete sich das Königl Friedrichs-Gymnasium aus, welches unter neun Abiturienten, drei mit dem Zeugniße No. 1. entließ. Das seit dem Monate November 1818 erweiterte Schul-Lehrer Seminarium zu Klein-Derpen, stellte von seinen 30 Zöglingen, 22 zur Abitarienten-Prüfung unter denen 9 ganz ausgezeichnete, 11 vom zweiten Grade der Güte, und nur 2 schwache Subjekte waren.

Leer. Im hiesigen Lutherischen Armenhause, in dem 120 Personen aus Einer Küche gemeinschaftlich gespeist werden, ist seit einem Jahre die Benutzung der Schlacht-Vieh-Knochen eingeführt, und da der Erfolg in dieser Zeit der Erwartung ganz entsprochen hat, so hält man bei der allgemein überhandnehmenden Noth der Armen, diese Sache wichtig genug, um solche und die einfache Verfahrungs-Art dabei öffentlich anzuzeigen.

Auf das Anerbieten vieler Haus Mütter hiesigen Ortes hält das Armenhaus in den Küchen ein eigens dazu bestimmtes, möglichst rein gehaltenes Fäßchen, worin aller — gekochter und ungekochter — Knochen-Abfall geworfen und aufbewahrt wird, bis diese Vorräthe, wöchentlich zweimal, zur bestimmten Stunde abgeholt werden.

Diese Knochen werden in einen großen Mörser zerstoßen, in einem eingemauerten Kessel 3 bis 4 Stunden unter fleißigem Abschäumen gekocht, und es liefern alsdann 50 Pfd. Knochen-Mehl mit 150 Pfd. Wasser, an festem Gallert 90, und an Fett 10 Pfd.

Der kalte Gallert ist fest genug, einen großen Koch-Löffel in aufrechter Stellung zu halten. Er ist kraftvoller, als von derselben Quantität Fleisch bereitet, und wird, außer zur Verstärkung von Fleisch-Suppen, zum Anrichten der täglich abwechselnden frischen und trockenen Gemüse gebraucht, welche dadurch an Nahrhaftigkeit, Wohlgeschmack und leichterer Sättigung sehr gewinnen.

Das gewonnene Fett ist von der besten Güte, und erstattet vielfach die Mühe und Kosten, welche eigentlich nur in einigen Stübern für Torf bestehen, indem in jeder Armen-Anstalt zum Abholen und Stoßen der Knochen Leute vorhanden sind, welche sonst wenig mehr ausrichten können; und 50 Pfd. Knochen zu zerstoßen, ist kein schweres Tage-Werk für einen nicht ganz abgelebten Mann, wenn der Mörser groß genug, der Stößel unten breit, auch vermittels einer Wippe zur leichteren Handhabung eingerichtet ist.

Anzeigen.

Da ich auf einige Zeit verreise, so wird während dem, der französische Consul, Herr von Bacalan, die Güte haben, meine Consulat-Angelegenheiten zu besorgen.
F. W. Lutze.

Die Abendstunden, Montag und Donnerstag von 5 bis 7 Uhr und Dienstag und Freytag von 5 bis 7 Uhr und 8 bis 10 Uhr, werden mit dem ersten Februar frey; diejenigen, die diese Stunden benutzen und Unterricht im Waaren-, Zins- und Wechselrechnen, oder der ital. doppelten Buchführung nehmen wollen; belieben sich im Hause No. 585 große Wollweberstraße eine Treppe hoch zu melden.

☞ Eltern, die ihren Töchtern einen guten Unterricht im Nähen, und allen weiblichen Arbeiten geben lassen wollen, wobei es an Aufsicht und anständiger Behandlung nicht fehlen wird, kann der Prediger Riquet zu diesem Zweck eine hiesige Witwe empfehlen, die sich, von ihrer Tochter unterstützt, diesem Geschäfte widmen will. Derselbe wird jedem gern nähere Auskunft über ihre Person und Wohnung geben.

Schwarze seidene drellirte Frangen und gefutterte Handschuhe erhielt wieder. Heinrich Weitz.

Gefutterte Handschuhe, weiße schwere Atlas-Bänder, alle Sorten Damen- und Kinderschuhe hat erhalten.
Johanna Seyffert, große Dohmstraße No. 675.

Die von mir annoncirte Redoute am 27sten, kann wegen Umstände halber nicht gegeben werden.
Lion.

Einem resp. Publikum mache ich die ergebene Anzeige, daß ich im Hause No. 78 der Langenbrückstraße noch diese Woche meine Mechanische Kunst-Ausstellung mit beweglichen Figuren eröffnen werde, ich lade sie ergebenst dazu ein, unter der Versicherung, daß Niemand unbefriedigt die Ausstellung verlassen wird, und empfehle zugleich eine Parthie schön lakirter gut brennender Astral- und Säulen-Lampen nebst Gläser aller Größe und Stärke. Der Eingang wird zu mehrerer Bequemlichkeit vom Bollwerk aus seyn und besagen die Anschlagezettel das Nähere.
E. W. Roth.

Ein junger Mensch, der Lust hat, die Buchbinder-Profession zu lernen, findet hiezu Gelegenheit, in der Grapengießerstraße No. 415.

Auf einem Landguthe 4 Meilen von Stettin wird, zu Johannis dieses Jahres, eine erfahrne, mit guten Zeugnissen versehene Wirthschafterin verlangt; die Bedingungen sind im Hause No. 464 Mönchenstraße zu erfahren. Stettin den 24sten Januar 1821.

Ein mit gehörigen Schulkenntnissen in der lateinischen Sprache erfahrner Jüngling, welcher Lust hat, die Apothekerkunst zu erlernen, wird zu Ostern d. J. in einer Officin gesucht, und kann derselbe sein Unterkommen nebst näheren Bedingungen bey Unterzeichneten erfahren.
Wittcke, Apotheker zu Pasewalck.

Daß der Herr F. W. Maaß aus der mit demselben unter der Firma von W. F. Buschick & Comp. gemeinschaftlich geführten Handlung getreten ist, habe ich nicht verfehlen wollen, meinen sämmtlichen geehrten Handlungs-Freunden hiemit ergebenst anzuzeigen; wenn ich denenselben für das mir so schmeichelhafte Vertrauen, womit sie meine Handlung bisherr beehrten, herzlich danke, so habe auch nicht unterlassen wollen: um deren Freundschaft und Vertrauen ferner zu bitten, da ich seit dem 1sten Januar c. dieselbe, ohne die mindeste Veränderung, sowohl in deren Fonds, als sonstigen Verhältniß, thätigst für meine alleinige Rechnung fortsetze. Zugleich bemerke: daß ich außer meiner schon sehr lange bestandenen Braun-Bier-Brauerey, seit einigen Monaten noch eine Weiß-Bier-Brauerey angelegt habe, und verspreche ich zu billigen Preisen ein beliebtes Getränk. Anclam den 19ten Januar 1821.
W. F. Buschick.

Pfandbriefe aller Art, Staatsschuldscheine mit und ohne Prämie, alle Arten Staatspapiere, Friedrichsd'or und Tresorscheine kaufe ich zu jeder Zeit und verkaufe alle diese Effecten zum billigsten Cours.
Moses Levin junior in Stargard,
Mühlenstraßen-Ecke No. 59.

Todesanzeige.

Mein würdiger Schwiegervater, der Bürger und Aeltermann des wohllöblichen Seifensieder-Gewerks, Herr Johann David Jänicke, ist am 6ten dieses Monats, in einem Alter von 88 Jahren, durch einen sanften Tod zu einem bessern Leben hinüber gegangen. Im Namen der hinterlassenen abwesenden Kinder und Kindeskinder, beehrt sich der Unterzeichnete als Schwiegersohn, unter Verbittung der Beileidsbezeugung, den schmerzhaften Verlust des treuen Vaters Allen, welchen der biedere Greis lieb und werth war, hiermit ergebenst anzuzeigen. Stettin den 11ten Januar 1821. C. G. Schindler junior.

Hausverkauf.

Das in der Frauenstraße sub No. 901 belegene, dem Kaufmann Gottlieb Friedrich Löer zugehörige Haus, welches zu 10400 Rthlr. gewürdigt und dessen Ertragewerth, nach Abzug der darauf haftenden Lasten und Reparaturkosten, auf 11889 Rthlr. 17 Gr. 4 Pf. ausgemittelt werden, soll im Wege der nothwendigen Subhastation den 14ten November d. J., den 16ten Januar k. J. und den 17ten März k. J., Vormittags um 10 Uhr, im hiesigen Stadtgericht öffentlich verkauft werden. Stettin den 21. August 1820. Königl. Preuß. Stadtgericht.

Zu verkaufen oder auch zu vererbpachten.

Das Forstdienst-Etablissement zu Bartikow, bestehend aus einem Wohnhause, einer Scheune nebst Stallung, und einem Brunnen, so wie aus 18 Morgen 30 []Ruthen

Landung, soll an den Meistbietenden öffentlich verkauft oder vererbpachtet werden. Die Gebäude sind auf 570 Rthlr., und das ganze Grundstück auf 894 Rthlr. 20 Gr. 8 Pf. abgeschätzt. Die Veräußerungsbedingungen und die aufgenommenen Taxen können zu jeder Zeit in der hiesigen Registratur eingesehen werden. Im Auftrage der Königl. Regierung zu Stettin haben wir zur Licitation einen Termin auf den 27ten Februar d. J., des Vormittags um 10 Uhr, vor dem Justizbeamten in Bartikow angesetzt, zu welchem Erwerbslustige hierdurch eingeladen werden. Colbatz den 5ten Januar 1821.

Königl. Preuß. Pomm. Justizamt.

Bekanntmachung.

Es soll die Lieferung der zur Beköstigung der Sträflinge im hiesigen Landarmenhause erforderlichen Naturalien für den Zeitraum vom 1sten May bis Ende dieses Jahres, bestehend in ungefähr

Dreißig Winspel Roggen,
Eilf Winspel Gerste,
Vier Winspel Erbsen,
Fünf und Dreißig Winspel Kartoffeln,
Sechs Centner Rinder- oder Hammeltalg,
Vier Tonnen inländischen Küstenhering,
Zwey Tausend Zwey Hundert Fünf und Siebenzig Pfund Rind- oder Hammelfleisch,
Vier Winspel Gerstenmalz und
Sechs Scheffel Hopfen,

an den Mindestfordernden in Entreprise überlassen werden. Zur Abhaltung der Licitation ist ein Termin auf den Ersten März c., Vormittags um 10 Uhr, auf dem Directionszimmer in der hiesigen Landarmen-Anstalt angesetzt, zu welchem Lieferungslustige hiedurch eingeladen werden. Auf Anerbietungen nach dem Termin wird nicht Rücksicht genommen. Die Lieferung geschieht nur successive unter Sicherstellung des Bedarfs und gegen monatliche Geldzahlung. Die näheren Bedingungen liegen zur Einsicht eines Jeden bereit, beym Bürgermeister Kirstein in Anclam, beym Landrath Krafft in Ferdinandshoff, und in der Landarmen-Anstalt hieselbst. Ueckermünde den 17. Januar 1821. Die Direction der Vorpommerschen Landarmen-Anstalt.

Holzversteigerungen.

Die Termine zur Versteigerung des Brennholzes in großen Quantitäten für die Forst-Inspection Ahlbeck, werden auf folgende Tage bestimmt:

1) Für die Forstreviere Mützelburg, Ziegenorth und Falckenwalde, den 5ten Februar und 2ten März c., Morgens von 10 bis 12 Uhr zu Althammer beym Herrn Forst-Cassen-Rendanten May.
2) Für das Forstrevier Eggesin und Ahlbeck, den 8ten Februar und 7ten März c., Morgens von 9 bis 12 Uhr zu Ueckermünde im Schlosse und zwar in dem Locale der Kreis-Casse.

In sämmtlichen Terminen kommt sowohl 2füßig als 3füßig Kiefern Brennholz zum Verkauf. Auch wird in Ueckermünde eine Partdie sehr gutes Eichen Schiffsbauholz, worunter seltene Stücke, als Vorderstäbinge, Sackstücke ꝛc. befindlich, mit ausgeboten werden. Ahlbeck den 15ten Januar 1821.

Königl. Preuß. Forst-Inspection. Furbach.

Verkaufs-Anzeige.

Nach hohem Befehl der Königl. ꝛc. Regierung zu Stettin vom 11ten d. M., sollen nachbenannte Königl. Gebäude in der Stadt Ueckermünde und zwar in Termino den 12ten Februar c., im Wege der Licitation, öffentlich verkauft werden, als:

1) das zu Ueckermünde am Anclamer Thor belegene Thorschreiberhaus,
2) das zu solchem gehörige Mühlenwaagegebäude,
3) das daselbst am Stettiner Thor belegene Thorschreiberhaus, und
4) der solchem Hause gegenüber stehende Holzschuppen.

Der voranberaumte Licitationstermin, wird von mir zu Ueckermünde im Königl. Steuer-Amte, Vormittags 9 Uhr, abgehalten werden; welches Kauf- und Zahlungsfähigen hierdurch zur öffentlichen Kenntniß mit dem Vermerk gebracht wird, daß sowohl die über solche Gebäude vorhandenen Königl. Taxen als die vorgeschriebenen Kaufsbedingungen, beym Königl. Haupt-Steuer-Amt zu Pasewalck, auch beym Steueramt Ueckermünde, a dato ab, täglich eingesehen werden können. Pasewalck den 18. Januar 1821.

Der Königl. Ober-Steuer-Inspector. Rose.

Mühlen-Anlage.

Der Mühlenmeister Rabbow zu Schillersdorf beabsichtiget, auf dem ihm daselbst eigenthümlich zugehörigen Kamp Landes, 300 Schritte vom Dorfe entfernt, eine Bockwindmühle zu erbauen. In Gemäßheit des Edicts vom 28sten October 1810 wird dies zur allgemeinen Kenntniß gebracht, und alle diejenigen, welche gegen diese Anlage ein Widerspruchsrecht zu haben glauben, aufgefordert, ihre etwanige Ansprüche binnen 8 Wochen sub pœna præclusi bey der unterschriebenen Behörde anzubringen und zu beweisen. Stettin den 21sten Januar 1821.

Königl. Preuß. Landräthl. Officium Randowschen Kreises.

Bekanntmachung.

Es hat Frau Ursula Langkavel, Wittwe des Cämmerers George Brandt hieselbst, unterm 18ten December 1628 ein Legat in der Art bestimmt, daß die Pacht von ¼ Hufe und 2 Kämpen hiesigen Landes einem aus ihrer Familie Theologie Studirenden, nächstdem aber einem aus der Stadt Alt Damm Gebürtigen, welcher sich dem Studio Theologico widmet und zeitlebens nicht davon abgeht, widrigenfalls das aus der Stiftung Empfangene zurückgebe, zukommen soll. Die Stifterin hat die Nachkommen, eines Magister Nicolaus Maus, Burgemeisters in Müncheberg in der Mark Brandenburg, Erdmann Maus, ihren Mutter-Bruder-Sohn, ihren Mutter-Schwester-Sohn, Namens Schmiedes allhier und Matthäus Langkavel, Schulzen in Mühlenbeck bei Alt-Damm, ihres Vaters-Bruder Sohn und deren Nachkommen als ihre nächsten Verwandten im Testament angegeben. Diejenigen Theologie Studirenden, welche von den Genannten abstammen und dies darthun, werden vor allen andern dieses (nunmehr bedeutenden) Vermächtnisses unter obigen und den in den Landesgesetzen stehenden Bedingungen sich zu erfreuen und deshalb bei der hiesigen Administration des Langkavelschen Legats zu melden haben. Alt-Damm am 17ten Januar 1821.

Kleinsorge, Pastor.

Verpachtung.

Da zur anderweitigen Verpachtung des Stadtweinkellers auf 24 Jahre annoch ein neuer Ausbotstermin auf den 6ten Februar d. J. angesetzt ist; so können Pachtliebhaber sich sodann Morgens um 10 Uhr wiederum vor der Stadtkammer einfinden, ihren Bot abgeben und bei befundener Annehmlichkeit desselben den Zuschlag erwarten. Greifswald am 9ten Januar 1821.

Bürgermeister und Rath hieselbst.

Verpachtung eines bedeutenden Land-Guthes.

Das Guth Lasbeck bey Naugardt, welches seit 14 Jahren in Koppelschlägen liegt, eine stark veredelte Schäferei von 1000 Stück und eine gut eingerichtete Brandweinbrennerey hat, soll Marien oder Johannis d. J., mit vollständigstem Inventario verpachtet werden. Das Nähere bey Unterzeichnetem in franc. Briefen. Lasbeck den 16ten Januar 1821.

von Kamecke, Major.

Zu verpachten.

Die Befischung des großen Ahlbeckschen Sees, soll auf 6 Jahr verpachtet werden; etwanige Liebhaber werden sich mit dem Inspector Ramßon auf Ludwigshoff leicht einigen, auch stehen bey demselben einige 100 Schock sehr schönes Rohr, in starken Bunden, zum Verkauf.

Rohrverkauf.

Stark gebundenes vorzügliches gutes Rohr, ist auf dem Guhe Birckenwalde bei Stepenitz in großer und kleiner Quantität für 1 Rthlr. 8 Gr. das Schock zu erhalten, und hat man sich deswegen bei mir, dem Rechnungsführer Fischer zu melden.

Zu verauctioniren in Stettin.

Am Sonnabend den 3ten Februar werden wir in unserm Hause

18 Fässer ordinair Caffee,
5 " mittel dito und
18 Gebinde Marseiller Syrop,

in Auction für fremde Rechnung verkaufen lassen, durch den Mäckler Herrn Homann. Höpffner & Comp.

Auction zu Swinemünde.

Es soll die geborgene Ladung Spanisch Salz aus dem hieselbst gestrandeten Schiff Concordia, geführt vom Capitain Nils Lillja in circa 32 Lasten bestehend, unter der Bedingung der Exportation, am 5ten Februar c. Vormittags 10 Uhr, und die geborgene Takelage und Geräthschaften dieses Schiffes, an Segeln, Anker und Tauen, nebst mehrern Inventarienstücken am 6ten Februar, Morgens 10 Uhr und folgende Tage, öffentlich an den Meistbietenden, gegen baare Bezahlung in Courant, verkauft werden. Kauflustige, welche dies Salz und übrige Gegenstände vor der Auction besehen wollen, haben sich deshalb an den Kaufmann Herrn Eschricht hieselbst zu wenden. Swinemünde den 19ten Januar 1821.

Königl. Preuß. Schiffahrts-Commission.

Holzverkauf.

Im Geheze bey Cavelwisch sollen den 1sten Februar a. c., Morgens 8 Uhr, 14 Enden starke Eichen, von 10 bis 30 Fuß lang, gegen baare Bezahlung in Courant öffentlich verkauft werden. W. Hufnagel.

Zu verkaufen in Stettin.

Chinesischen Ingwer in Zucker zu 1 Rthlr. 12 Gr. pr. ℔., in größeren Parthehen billiger, Chinesische Paradies-Aepfel in Zucker zu 12 Gr. pr. ℔., Medoc zu 9 Gr. inclusive Bouteille, bey

E. Wächter & Comp.,
Langebrückstraße No. 87.

Schöne große eingemachte Neunaugen, Salz- und Gewürzgurken, frischen eingesalzenen Cabeljau, ächten grünen Kräuterkäse, braunen und weißen Sago billigst bey

C. Hornejus.

Sehr schöne grosse franz. Pflaumen, gem. Blauholz in Ballen, und gereinigtes Seegras verkaufen billigst.

F. W. Löwener & Comp.,
Grapengiesserstrasse No. 165.

Mallagaer Citronen in ganzen und halben Kisten und in kleinen Parthehen, so wie frische grüne Mallagaer Weintrauben billigst bey Carl Gottfried Fischer,
Krautmarkt No. 1027.

Ich habe eine Parthey vorzüglich schönen Braunschweiger Hopfen, einige Lägel ganz feinen 4-mal gemahlnen Zinnober und bittere Mandeln erhalten, welches sämmtlich zu billigen Preisen offerire. C. F. Wilcke.

Weiße und rothe Rheinweine, als Johannisberger, Hochheimer, Liebfrauenmilch, Markebronner, Rüdesheimer, Ahenhausener und Bleichart, sämmtlich 19r Gewächs, in Gefäßen und Flaschen, zu billigen Preisen bey
Vilmar, Langebrückstraße No. 75.

Grau fläschen Garn, so wie auch 2- und 3-Scheffelsäcke sind zu haben, Klosterhof No. 1151 in Stettin.

Ein ganz neuer Kessel, 160 Quart Inhalt und 2 sehr gute Meischbottige, jedes zu 3 Scheffel, desgleichen 1 zu 4 Scheffel, soll aus Mangel an Platz verkauft werden. Das Nähere in der hiesigen Zeitungs-Expedition.

Im braunen Roß auf der Lastadie sind kleine, weiße Niederungsche Bettfedern und Daunen zu billigen Preisen, auf kurze Zeit, zum Verkauf.

Zu vermiethen in Stettin.

In dem Hause No 283 Kuhstraße, sind zum 1sten April d. J. mehrere Quartiere zu vermiethen. Gleichfalls ist das Haus No. 490 am Berlinerthore jetzt gleich zu vermiethen. Das Nähere erfährt man beim Hoffiskal Herrn Reiche. Stettin den 22sten Januar 1821.

Ein großer gewölbter Keller im Hause No. 1045 in der kleinen Oderstraße ist sogleich zu vermiethen, vom Mäckler Wellmann.

Ein Logis von 4 Stuben, 1 Kabinet nebst Zubehör steht an eine stille Familie vom 1sten April an, in der Oberstadt zu vermiethen; das Nähere hierüber in der Zeitungs-Expedition.

In der Belle-Etage des Hauses No. 295 Rosengartenstraße, sind sechs um einen Saal befindliche Stuben nebst demselben, Küche, Speisekammern, Entre-Zimmer und Vorsaal, auch in der dritten Etage eine Stube nebst Kammer, und unten zwey gewölbte Keller, ein Pferdestall auf 3 Pferde nebst allem erforderlichen Bodenraum zu Ostern d. J. zu vermiethen. Stettin den 19ten Januar 1821.

In dem Hause Rödenberge sub No. 244 ist die zweite Etage, bestehend aus einem Saale, 2 auch 3 Stuben nebst Küche, Holzgelaß, wie auch mit oder ohne Pferdestall und Keller, sogleich oder zum 1sten April dieses Jahres zu vermiethen.

In der großen Dohmstraße No. 679 ist eine Stube und Kammer, für einen einzelnen Herrn, zu vermiethen.

Die mittlere Etage, bestehend aus drey Stuben, Kammer, Küche, Speisekammer, Keller und Holzgelaß, ist zum 1sten April an eine kinderlose Familie zu vermiethen. Nähere Nachricht in der Zeitungs-Expedition.

Im Hause Langebrückstraße No. 78, ist eine freundliche Wohnung nach dem Bollwerk hinaus, bestehend aus einer Stube nebst Kammer, meublirt auch ohne Meubles zum 1sten April d. J. zu vermiethen.

Die zweyte und dritte Etage des Hauses No. 88 in der Langenbrückstraße wird zu Ostern d. J. zur anderweitigen Vermiethung frey und ist das Nähere daselbst zu erfahren.

Die dritte Etage meines Hauses in der großen Oderstraße, bestehend in 4 Stuben, heller Küche, Speise-, Gesinde- und Polterkammer, Holzboden und Gemüsekeller, ist zur anderweitigen Vermiethung frey, und kann zum 1sten April d. J. bezogen werden. Stettin den 10. Januar 1821. C. F. Dumstrey No. 61, Oderstraße.

Eine Wohnung von 2 Stuben, 1 Alkoven, Küche, Speisekammer und Keller, ist zum 1sten April c. zu vermiethen; das Nähere ist in der Zeitungs-Expedition zu erfahren.

Zu vermiethen ausserhalb Stettin.

In Nemitz ist ein Garten mit Ober- und Unterfrüchten, 1 Stube mit Kammer, Stallung u. s. w. zu vermiethen; Liebhaber melden sich bey dem Schiffszimmermann Genkofsky daselbst.

Zu verpachten.

In der Nähe von Stettin, an der Oder gelegen, soll ein großer Obst- und Gemüsegarten mit Wohnung und andern Realien an einen geschickten Gärtner, der Caution stellen kann, auf 6 Jahr höchst billig verpachtet werden. Das Nähere in der hiesigen Zeitungs-Expedition.

Bekanntmachungen.

Es werden Eintausend Stück holländische Klincker gesucht; wo? erfährt man bey

M. Bergemann Erben.

Stettin den 25sten Januar 1821.

Ein einspänniger Baumwagen, der auch als Leiterwagen eingerichtet ist, eine leichte 4sitzige Kutsche mit eisernen Axen und zum Durchlenken und mehrere Schlitten sind bey mir billig zu verkaufen; letztere auch zu vermiethen. Ferner sind alle Sorten Amböße bey mir jeder Zeit, den Centner zu 15 bis 18 Rthlr. Courant, für deren Haltbarkeit ich einstehe und wobey auch altes Eisen in Zahlung annehme, zu haben. — Zugleich mache ich denen Herren Feuerarbeitern bekannt, wie ich bey der sich jetzt dazu passenden Witterung Amböße zum verstählen annehme und verspreche dauerhafte Arbeit bey prompter und billiger Bedienung.

Joh. Seydell senior, Ankerfabrikant
auf dem Bleichholm hieselbst.

Da ich meine Wohnung verändert habe und gegenwärtig in meinem von dem Schuhmachermeister Borth gekauften Hause wohne, so bitte ich meinen hochgeehrten Kunden, das mir bisher geschenkte Zutrauen auch ferner zu schenken. Schuhmachermeister Theurich.
No. 962.

Da ich von jetzt an, das Gewerbe als Lohnbedienter hier im Ort zu betreiben beabsichtige, und auch von der hohen Behörde als solcher anerkannt bin, so habe ich nicht unterlassen wollen, mich dem hochgeehrten Publikum hierdurch gehorsamst zu empfehlen, und versichere ich zugleich, daß es mir zur angenehmsten Pflicht gereichen wird, die Zufriedenheit jedes Einzelnen zu erwerben. Stettin den 23sten Januar 1821.

Johann Daniel Klipffel,
Petersilienstraßen-Ecke No 983.

Anzeige.

Friedrich Brach, Hühneraugen-Operateur aus Sarlouis, empfiehlt sich einem hochgeehrten Publikum mit seiner Kunst der sogenannten Hüneraugen, Nagelkrankheiten, Fußsohlengeschwülste und Auswüchse an den Nägeln, ohne die geringsten Schmerzen und Empfindungen auszuwurzeln und gründlich zu heilen, welches er durch mehrere glaubwürdige Atteste beweisen kann. Diejenigen, welche seiner Hülfe bedürfen, bittet er ergebenst, ihre Adressen mit bestimmter Stunde, wenn sie bedient zu seyn wünschen, in seiner Wohnung zu senden. Für diejenigen, welche in seinem Logis bedient seyn wollen, hat er sich die Stunden von Morgens bis 9 Uhr und von Mittags bis 2 Uhr gewählt, wo er sicher anzutreffen ist. Sein Logis ist beim Herrn Bergemann im großen Hirsch, Louisenstraße No. 736 parterre in Stettin.

Lotterie.

4000 Thaler Gewinn.

Auf No. 3701. — 30sten kleinen Lotterie — dieses dem unbekannten Inhaber gedachtem Looses als vorläufige Anzeige von J. C. Rolin in Stettin.